

»Ein Leben ohne Angst vor Gewalt kenne ich nicht.« (Jenny, 13 Jahre)

Nachhaltiger Kinderschutz bei häuslicher Gewalt



Interdisziplinäre Fachtagung
am 04.09.2019 von 9:00 bis 15:30 Uhr
in der Hochschule Neubrandenburg

interventionsstelle-vg@t-online.de
Beitrag (vor Ort zahlen): 20 €

Anmeldefrist bis 08. August 2019

Nachhaltiger Kinderschutz bei häuslicher Gewalt

Interdisziplinäre Fachtagung am 04.09.2019 von 9:00 bis 15:30 Uhr in der Hochschule Neubrandenburg

09:00 Begrüßung

Eröffnungsworte Moderator*in, Ricarda Menzlin
Nikolaus Voss - Staatssekretär (angefragt)

bis 09:30 Grußworte

Oberbürgermeister Neubrandenburg
Rektor Hochschule Neubrandenburg

09:30 bis 10:45

Miterlebte Partnergewalt - Auswirkungen auf die Kinder aus psychiatrischer und psychodynamischer Sicht

Dr. med. Khalid Murafi, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Waldstedde

10:45 bis 12:00

»Nur weil er die Mutter schlägt, ist er noch lange kein schlechter Vater« – Das Dogma der Bindungstoleranz im Konflikt mit den Frauenrechten

Christina Clemm, Rechtsanwältin, Berlin

12:00 bis 13:00 Mittagspause

13:00 bis 14:15

Aktueller Stand der Täterarbeit in Deutschland - Standards und Erfahrungen in der Kooperation von Täterberatung und Interventionsstellen in der Paarberatung

Roland Hertel, BAG Täterarbeit Landau

14:15 bis 15:00

Wie funktioniert das Interventionssystem zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor HG in M-V?

Kinder- und Jugendberatung der Interventionsstellen

15:00 bis 15:30 Resümee und Ausblick

Trotz langjähriger intensiver Arbeit des bestehenden Hilfenetzes in M-V existiert keine ausreichende Lobby für Betroffene in unserer Gesellschaft.

Meist unsichtbar, doch genauso betroffen sind die Kinder. Sie erleben ein Zuhause, welches durch Wut, Gewalt und Angst geprägt ist. Fehlende Wahrnehmung und mangelnde Unterstützung der Außenwelt verstärkt die Ohnmacht und Hilflosigkeit der Kinder.

Dieser Fachtag zeigt die verschiedenen Ebenen und Positionen im Rahmen einer häuslichen Gewaltsituation auf. Dazu spricht Dr. med. Khalid Murafi aus psychodynamischer und psychiatrischer Sicht über die Auswirkung von Partnerschaftsgewalt auf die Kinder.

Des Weiteren erörtert Frau Christina Clemm Intimpartnergewalt im Spannungsfeld der Partner- und Elternschaft aus frauenrechtlicher Perspektive.

Eine standardisierte flächendeckende Täterarbeit ist Grundvoraussetzung für den bestmöglichen Opferschutz. Zum aktuellen Stand in Deutschland spricht Herr Roland Hertel.

Von ihrer praktischen Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen berichten die Kinder- und Jugendberaterinnen der Interventionsstellen.

Durch die ganzheitliche Sicht dieses Fachtages auf die Thematik »Häusliche Gewalt und Kinderschutz« werden bereits geschaffene Unterstützungsstrukturen aufgezeigt und gleichzeitig bestehende Schwierigkeiten und Hindernisse in die fachliche Diskussion gegeben.

Nachhaltiger Kinderschutz bei häuslicher Gewalt

Interdisziplinäre Fachtagung
am 04.09.2019 von 9:00 bis 15:30 Uhr
in der Hochschule Neubrandenburg

In Deutschland ist jede 4. Frau von häuslicher Gewalt betroffen¹. An jedem 2. Tag stirbt eine Frau durch die Hand eines ehemaligen oder aktuellen Intimpartners². Diese Zahlen belegen die hohe Relevanz der Thematik in Deutschland.

Auf dieser interdisziplinären Fachtagung werden die verschiedenen Ebenen und Positionen im Rahmen einer häuslichen Gewaltsituation aufgezeigt.

¹Müller U, Schröttle M. Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Zusammenfassung zentraler Studienergebnisse. BMFSFJ; 2004.

²Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Deutschland, Opfer - Tatverdächtigen – Beziehung, V1.0 erstellt am: 23.01.2018

interventionsstelle-vg@t-online.de
Beitrag (vor Ort zahlen): 20 €

Anmeldefrist bis 08. August 2019

Die Kinder- und Jugendberaterinnen der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking in M-V



mit finanzieller Unterstützung

